

ZAHLEN SIND MEDIZIN GEGEN ANGST: DIE DREIZEHN-WOCHEN-VORSCHAU

4. Dezember 2025 · Olaf Rosenbaum · 2 Min. Lesezeit

Angst als Unternehmer ist diffus: Reicht das Geld? Wie lange noch? Was wird aus meiner Existenz? Solange diese Fragen unbeantwortet im Kopf kreisen, wird die Angst größer – und Du triffst genau dann die falschen Entscheidungen, wenn Du die richtigen am dringendsten brauchst.

Das wirksamste Erste-Hilfe-Mittel kommt ausgerechnet von einer, die diese Ängste selbst durchgemacht hat. Unternehmerin Birgit Erbach, deren Eventagenturen Corona mit einem Fingerschnippen traf, empfiehlt als ersten Schritt: Zahlen, Daten, Fakten.

Konkret heißt das zweierlei:

1. **Eine knallharte Analyse des Status quo.** Wo stehe ich gerade mit meiner Liquidität – nicht gefühlt, sondern schwarz auf weiß?
2. **Eine Vorschau über mindestens neunzig Tage** – dreizehn Wochen, ein Quartal: Was kommt an Geld herein, welche Ausgaben stehen an?

Das ist wie beim Arzt, der auf Dein Herz schaut und Dir sagt, wie es wirklich steht: Lass das Unternehmerherz einmal durchchecken. Danach hast Du wieder Luft zum Atmen und eine Grundlage, um von dort aus die nächsten Schritte zu gehen. Denn Krise heißt Verlust der Steuerbarkeit – und die Vorschau gibt Dir das Steuer zurück: Wenn Du weißt, wo Dein Feind steht, weißt Du, wo Du angreifen musst.

Bei Birgit ist daraus ein tägliches Ritual geworden: Ihre Liquiditätsvorschau ist ein Dashboard, das sie jeden Morgen öffnet – so selbstverständlich wie ihr

Mailprogramm. Und wenn Du so eine Vorschau nicht selbst aufstellen kannst:
Frag Deinen Steuerberater. Genau dafür ist er da.

Angst wächst im Ungefähren. Dreizehn Wochen Klarheit entziehen ihr den Nährboden.

Das ganze Gespräch mit Birgit Ersbach über Angst, Flucht und den Weg zurück gibt es in **Folge 7** von Chefsache Krise: „Stell dich deinen Ängsten – für das Beste für dein Unternehmen!“ – Jetzt anhören.